

## Die Metallica Uhr

Angefangen hat alles mit der eine Grübelelei auf einer langen Autobahnfahrt von Saarbrücken nach Nürnberg Anfang des Jahre 2009, während selbiger ich mich gefragt habe, wie wohl die perfekte Uhr für mich aussehen würde - realisiert in unserer Firma. Irgendwann habe ich mich daran zurückerinnert, dass ich als Jugendlicher immer ein Metallica Tattoo haben wollte. Genauer gesagt ein Tattoo des so genannten Metallica Ninja Stars, welcher das bekannter „M“ aus dem Metallica Schriftzug vierfach ineinander verschachtelt darstellt. Ich habe den Wunsch nie umgesetzt, weil ich mir immer vorgestellt habe, dass ich es eines Tages nicht mehr haben wollen könnte (ich war schon damals ein cleveres Kerlchen...)

Aber Jahre später auf der Fahrt nach Nürnberg dachte ich mir dann: „Wenn schon kein Tattoo, dann könnte ich es mir doch wenigstens jetzt als Unikatsuhr umsetzen lassen.“ Die Pièce Unique Reihe von NIVREL, in der wir Uhren verkaufen die auch zugleich ein Schmuckstück sein sollen, eignet sich dazu hervorragend. Natürlich sollte mein persönliches „Projekt“ von Anfang an ein nicht kommerzielles Projekt werden, die Uhr sollte ganz für mich alleine gebaut werden.

Und so nahm die Idee seine Formen an. Zunächst einmal hieß es Fakten schaffen. Ich habe mir Karten für das nächste Metallica Konzert in Stuttgart besorgt und festgelegt, dass die Uhr bis dahin (am 9. Mai 2009) fertig gestellt sein muss.



Des Weiteren habe ich erste Design-Entscheidungen getroffen. Die Uhr sollte ähnlich zu unserer kommerziellen vertriebenen Uhr „Black Dragon II“ sein. Nur ohne Drachen und statt dessen mit einem schicken Metallica Logo.

Bei der Art der Uhr habe ich mich für eine 5-Minuten Repetition entschieden. Und somit stand auch der Arbeitstitel und Name der Uhr fest. Ich würde sie nach einem Metallica Song benennen: „For Whom The Bell Tolls“. Als Name für eine Repetitionsuhr quasi perfekt.

Und so nahmen die Arbeiten an der Uhr Ihren Lauf. Hier das Rezept zur Uhr in Kurzform:

Das Zifferblatt und Schmuckstück:

Man nehme eine Rosegoldplatte und eine Abbildung des Metallica Logos. Weiterhin benötigt man einen Goldschmied, der sein Handwerk perfekt versteht und zufällig ein Kollege ist. Der Chefgoldschmied unserer Werkstätten übernahm die Arbeiten und verarbeitete diese 18 kt., quadratische Rosegoldplatte...



zu einem Metallica Logo.

Erstes Urteil: Formgebung fantastisch getroffen, sehr edel umgesetzt! Matter, gebürsteter Look oben auf der Fläche, an den Seiten anglierte Glanzkanten. Oh Goldschmied, dessen Namen ich jetzt nicht nennen werde, Du bist mein Held!

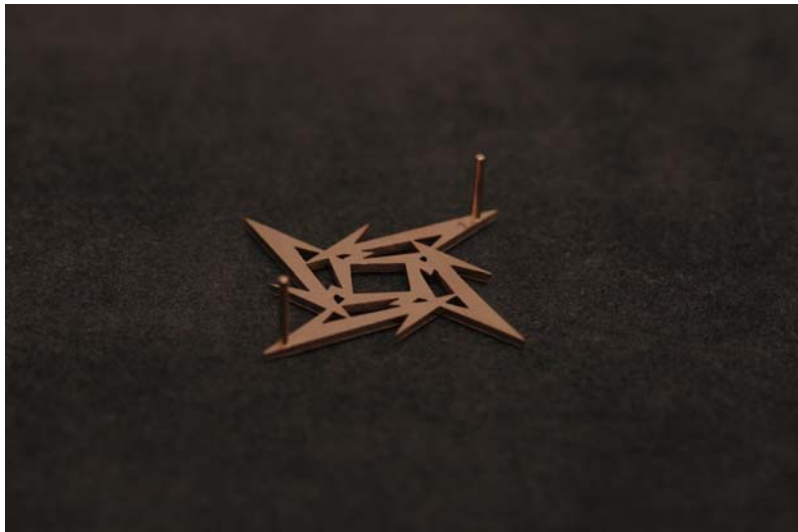
Das Schmuckstück sollte meiner Vorstellung nach auf ein guillochiertes Zifferblatt aufgesetzt werden. Hier begannen die ersten Diskussionen in der Firma. Einige Mitarbeiter die von dem Projekt Wind bekommen hatten waren der Meinung, dass das Logo auf ein skelettiertes Werk aufgesetzt werden sollte (Argumentation: man sieht mehr Metall, passt besser zur Musik und zur Band, usw.).

Also musste ich zunächst einmal einschreiten und folgende Regel festlegen: „Es wies MEINE Uhr und ICH will ein guillochiertes Zifferblatt.“ So. Geht doch. Und so nahmen wir also ein solches guillochiertes Zifferblatt



... und galvanisierten es schwarz.

Das Logo hatte bereits Goldfüße angelasert bekommen, an diesen wurde das Logo nun durch das Zifferblatt gesteckt und fertig war die Oberfläche.



Nun kamen wir zur eigentlichen Uhr:

Als Gehäusematerial entschied ich mich für Rosegold massiv, weil ich wirklich der Meinung bin, dass es nicht immer Platin sein muss (Scherz). Also nahmen wir ein 18 kt. Repetitionsgehäuse...



(Abbildung ähnlich)

...und legten kräftig Hand an. Zunächst musste das Saphirglas auf der Lünette weichen, denn ich wollte eines mit eingelasertem NIVREL-Logo und 5 Minuten-Punkt-Indexen. Dieses hier:



Zudem wurde der Boden entsprechend graviert. Der Name „For Whom The Bell Tolls“ musste natürlich auch aufgebracht werden:

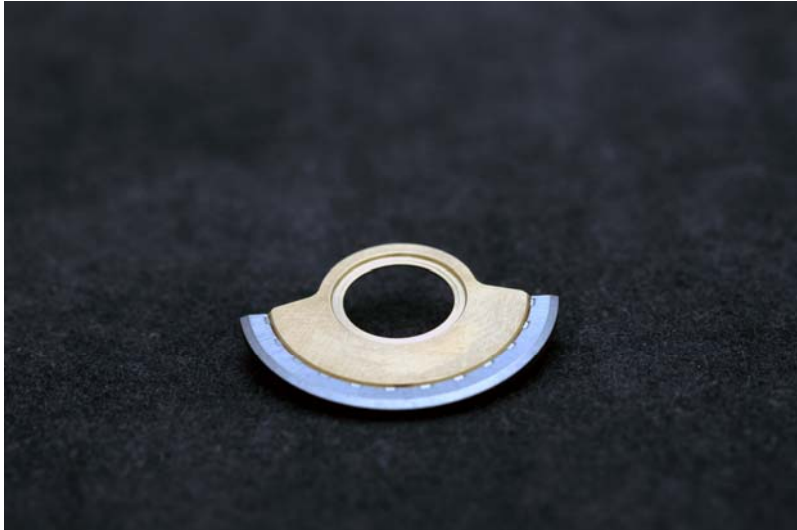


Nun zum Innenleben:

Der Uhrmacher baute ein frisches Repetitionsmodul auf und setzte es auf ein ETA 2892-A2 Basiswerk.



Stopp! Mir viel ein, dass der Rotor auf jeden Fall auch noch aufgemotzt werden musste. Also her mit einem undekorierten Rotor



und ab damit zum Graveur. Gemäß dem Spitznamen der Metallica Bandmitglieder (The four Horsemen) wollte ich „HORSEMAN“ auf den Rotor graviert bekommen. Und schwuppdwupp...



Um das ganze etwas ansehnlicher zu gestalten wurde der Rotor in die Goldschmiedewerkstätte rhodiniert. Fertig!



Die letzte zu klärende Frage galt den Zeigern. Und schon wieder kam es zu unvorhergesehenen Diskussionen. Jeder in der Firma hatte einen anderen Vorschlag, was gut aussehen würde. Mein Vorschlag (feuerrot lackierte Breguet Zeiger) wurde von allen mit Naserümpfen geächtet. In diesem Moment kam mir wieder in den Sinn, dass die Uhr für MICH ist und ich den ganzen Mist nachher auch aus eigener Tasche bezahlen würde. Ergo nahm ich mir ein Herz und gab bekannt: „ICH WILL ABER FEUERROTE BREGUETZEIGER!! BAAASTA!“  
... Mann oh mann...

So, hab ich was vergessen? Falls ja, dann egal, weil die Story eh' schon viel zu lange wird...

Kurz und gut: die Uhr ist fertig. Ich bin stolz wie Oskar. Zum einen auf meine Uhr, zum anderen auf unsere Kollegen, die mir das Ding so geil gebaut haben. Et voilà!:

Die fertige Uhr:





Am Samstag direkt nach Fertigstellung ging es übrigens zum Konzert nach Stuttgart und die Uhr rockte mit:



Ende der Geschichte...

#### Nachbetrachtung

Ungefähr ein Jahr nach Fertigstellung gestand ich mir übrigens ein, dass meine Kollegen recht hatten und mir die roten Zeiger nicht wirklich gefallen haben. ☺ Heute sind sie immer noch in Breguet Form, aber silberfarben. Seit sie so sind wie sie sind, bin ich glücklich mit meinem Schmuckstück.

